

Badewanne so teuer wie ein Porsche

Ein kleines Unternehmen aus Meerane erobert die Welt der Reichen – zum Beispiel mit Luxus-Sanitäranlagen. Jetzt ist der Oberflächenveredler für einen Wirtschaftspreis nominiert worden.

VON STEFAN STOLP

MEERANE – Eine Badewanne mit Echtlederbezug. Darauf funkeln 7000 Kristalle von Swarovski und tauchen das Badezimmer – oder wo die Wanne auch immer steht – in einen edlen Glanz. Luxus pur, für Normalverbraucher unerschwinglich. Wieviel man tatsächlich für ein solches Teil berappen muss, lässt sich schwer sagen. Der Preis ist vergleichbar mit einem mittleren Porsche. Ein 911er kostet um die 100.000 Euro.

Hinter all dem Wannenluxus verbirgt sich Technologie, die aus Meerane stammt. Denn das edle Stück, dazu gehört auch ein entsprechender Waschtisch, hat das kleine Unternehmen RGenau Industries aus Meerane entwickelt, gemeinsam mit dem Armaturenhersteller Villeroy und Boch sowie dem Designer Steve Leung aus Hongkong. Auf der Internationalen Messe für Sanitär, Bad und Heizung in Frankfurt am Main waren die beiden Luxus-

stücke vorletzte Woche zu bestaunen, weitere Präsentationen wird es in Shanghai geben. Dabei ist die Zusammenarbeit mit dem Luxushersteller nur eines von mehreren Betätigungsfeldern des Meeraner Unternehmens, das sich vor fünf Jahren als Kommanditgesellschaft gegründet hatte und in diesem Jahr für den Mittelstandspreis nominiert worden ist. „Eine solche Nominierung kann man nicht selber initiieren, dafür wird man vorgeschlagen“, sagt Sebastian Schäfer, im Unternehmen für die Geschäftsfeldentwicklung zuständig.

Ob die Meeraner den Preis bekommen, entscheidet sich bis zum September dieses Jahres. Bis Mitte April sei ein umfangreicher Jury-Fragebogen auszufüllen. Nach Angaben der Oskar-Patzelt-Stiftung wird der Mittelstandspreis für hervorragende Leistungen der Unternehmen verliehen. RGenau – Firmeninhaber ist Rico Genau – hat im letzten Jahr in den Standort Meerane kräftig investiert. Es handelt sich laut Schäfer um etwa 1,2 Millionen Euro für den Kauf der Immobilie am Seiferitzer Schulweg und deren Ausbau und Erweiterung als Produktionsstätte. So entstanden zum Beispiel neben der modernen Zu- und Abluftanlage, die auch als Heizung genutzt wird, eine automatisierte Lackieranlage. Damit sind Prozesse der Lackierung, die klassischerweise von Hand ausgeführt werden, nun voll automatisiert. Hinzu kommen noch weitere moderne Maschinen und Anlagen für die Produktion.



Mit Lederbezug und 7000 Swarovski-Kristallen: die Luxuswanne bei der Ausstellung in Frankfurt am Main.

FOTO: PF

Firma hat mehrere Partner

Zu den Schwerpunkten von RGenau gehören die Oberflächentechnologien. Sie werden durch vor- und nachgelagerte Prozesse ergänzt. Dazu zählen Rohteilfertigung, Demontage, Güteprüfung, Bauteiltest und Logistik. Die Firma mit zehn Mitarbeitern hält bei Oberflächentechnologien mehrere Patente.

RGenau arbeitet mit Partnern in der Sanitär- und Küchenindustrie, mit Kunststoffteileherstellern, mit Firmen im Schiffsausbau für Yachten, mit der Möbelindustrie und dem metallverarbeitenden Gewerbe zusammen. (sto)



Rico Genau (rechts) und Sebastian Schäfer zeigen Wasser-Armaturen, die für Villeroy und Boch bestimmt sind.

FOTO: ANDREAS KRETSCHHEL